#wirfürhier

SPÖ KÄRNTEN

GEMEINDE POST

SPÖ HERMAGOR-PRESSEGGER SEE



Siegfried Ronacher will unsere Stadtgemeinde gemeinsam mit den Menschen gestalten

Mehr dazu im großen Interview auf den Seiten 2 und 3

Österreichische Post AG / RM Wahlen 26A045353 E / Nr. 32 / 9020 Klagenfurt

POSTWURFSENDUNG im Sinne des Parteiengesetzes RM 26A045353 E GRW 2027

Die richtigen Weichen stellen – Siegfried Ronacher über „Unser Hermagor 2033“

Mit „Unser Hermagor 2033“ arbeiten die SPÖ Hermagor und Bürgermeisterkandidat Siegfried Ronacher an einem gemeinsamen Zukunftsplan für unsere Stadtgemeinde. Im Gespräch erklärt er, warum er dafür zuerst den Menschen zuhört, weshalb leistbares Wohnen ganz oben auf seiner Liste steht und was er als Lokführer über gute Entscheidungen gelernt hat.

Herr Ronacher, Ihr Zukunftsprogramm trägt den Titel „Unser Hermagor 2033“. Warum blicken Sie so weit nach vorne?
Weil ich Hermagor nicht einfach verwalten möchte. Ich möchte gemeinsam mit unserer Bevölkerung darüber sprechen, wo unsere Gemeinde im Jahr 2033 stehen soll. Hermagor hat großes Potenzial. Wir haben eine außergewöhnliche Landschaft, engagierte Menschen, starke Vereine, Tourismus, Landwirtschaft, Handwerk und Unternehmen. Damit haben wir die Chance, uns zu dem Zentrum Oberkärntens weiterzuentwickeln, als lebens- und liebenswerte Heimat und gleichzeitig als attraktiver Standort für Betriebe, die Arbeitsplätze schaffen und sichern. Dafür braucht es einen gemeinsamen Plan.

Sie sind beruflich als Lokführer unterwegs. Was hat dieser Beruf mit Gemeindepolitik zu tun?
Mehr, als man vielleicht glaubt. Ein Lokführer weiß, dass man einen Zug nur dann sicher ans Ziel bringt, wenn man weiß, wohin die Reise gehen soll, die Strecke kennt und rechtzeitig die richtigen Weichen stellt. Eine gute Fahrt beginnt mit einer klaren Route und den richtigen Entscheidungen zum richtigen Zeitpunkt. Genauso verstehe ich auch die Arbeit für unsere Gemeinde.

Wie soll dieser gemeinsame Plan entstehen?
Ich möchte ihn nicht alleine schreiben. Deshalb haben wir mit „Auf ein Feierabendbier mit Siegi“ einen Bürgerbeteiligungsprozess gestartet. Wir gehen dorthin, wo die Menschen sind, setzen uns mit ihnen an einen Tisch und sprechen über das, was sie bewegt. Im Rahmen unserer Hausbesuchstour erhalten außerdem rund



IMPRESSUM: HERAUSGEBER, MEDIENINHABER und für den Inhalt verantwortlich:
SPÖ Hermagor-Pressegger See, GR Siegfried Ronacher, Untervellach 13, 9620 Hermagor. ERSCHEINUNGSORT: 9620 Hermagor-Pressegger See.



Siegfried Ronacher im Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern beim „Feierabendbier mit Siegi“

2.000 Haushalte von mir und meinem Team einen digitalen Schlüssel. Legt man ihn auf das Smartphone, öffnet sich direkt unsere Umfrage.

Was wollen Sie dabei konkret wissen?
Wie die Lebensqualität in Hermagor beurteilt wird, was fehlt und was besser werden soll. Wir fragen auch, wie ärztliche Versorgung, Kinderbetreuung, Kultur, Sport und Infrastruktur bewertet werden. Diese Antworten verschwinden nicht in einer Schublade. Sie bilden eine Grundlage für „Unser Hermagor 2033“. Denn bevor man die nächste Weiche stellt, sollte man wissen, was die Bürgerinnen und Bürger entlang der Strecke brauchen.

Welches Thema liegt Ihnen besonders am Herzen?
Leistbares Wohnen. Wer junge Familien in Hermagor halten, neue Einwohnerinnen und Einwohner gewinnen und unsere Betriebe bei der Suche nach Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützen will, muss leistbaren Wohnraum anbieten können. Deshalb werde ich als Bürgermeister gemeinsam mit Landeswohnbaureferentin LHStv. Gaby Schaunig eine Offensive für leistbares Wohnen starten. Land und Gemeinde müssen hier enger zusammenarbeiten. Für mich ist Wohnen Teil einer größeren Standortstrategie. Wohnraum, Kinderbetreuung, Arbeitsplätze, Mobilität und Lebensqualität gehören zusammen.

Sie waren von 2011 bis 2021 Bürgermeister von Hermagor. Was nehmen Sie aus dieser Zeit mit?
Ich kenne den Unterschied zwischen einer Idee und ihrer Umsetzung. Wir haben in die Trinkwasserversorgung z. B. mit dem Förolacher Stollen, in Gemeindestraßen und in die Umrüstung der Ortsbeleuchtung auf LED investiert. In meiner Amtszeit erfolgte auch der Spatenstich für den Hochwasserschutz an der Gössering, der über 1.200 Menschen schützt. Als Vorsitzender der LAG-Region Hermagor konnten wir mehr als 50 LEADER-Projekte und über zehn grenzüberschreitende Projekte auf den Weg bringen. Diese Erfahrung hilft, Partner zusammenzubringen und Fördermöglichkeiten zu nutzen.

Worauf soll „Unser Hermagor 2033“ aufbauen?
Auf drei Säulen. Erstens die Bevölkerung, die nicht erst am Ende gefragt wird, sondern ganz am Anfang. Zweitens die Wirtschaft. Wir müssen mit unseren Betrieben darüber sprechen, was sie brauchen, um Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Drittens das Land Kärnten. Hermagor darf sich nicht mit der Rolle einer Gemeinde am Rand zufriedengeben. Gemeinsam mit der SPÖ-geführten Landesregierung können wir bei Wohnbau, Kinderbetreuung, Gesundheit und Infrastruktur mehr bewegen als jeder für sich.

Was wünschen Sie sich von den Hermagorerinnen und Hermagorern?
Dass sie mitreden. Wie stärken wir unsere Innenstadt, wie halten wir unsere Jugend in der Region und wie verbinden wir Tourismus, Wirtschaft und Landwirtschaft? Darauf möchte ich gemeinsam mit der Bevölkerung Antworten finden. „Unser Hermagor 2033“ soll unsere gemeinsame Route sein. Die Menschen sollen nicht im Zug sitzen und zusehen, wohin die Reise geht. Sie sollen selbst mitbestimmen, welche Strecke wir nehmen und welche Weichen wir stellen.



Das Land Kärnten investiert in Zukunftsprojekte im Bezirk Hermagor

Land Kärnten investiert
Millionen in Bezirk Hermagor

Ob würdevolles Altern, leistbares Wohnen, moderne Schulen oder eine schlagkräftige Feuerwehr, der Bezirk Hermagor erlebt derzeit eine ganze Welle an Investitionen, die ohne die Unterstützung des Landes Kärnten kaum möglich wären.

Zahlreiche Projekte in unserer Region können nur deshalb realisiert werden, weil das Land maßgeblich zu deren Finanzierung beiträgt, von Wohnbau über Bildungsinfrastruktur bis hin zum Feuerwehrwesen.

Altersgerechtes Wohnen

Im „Essl-Haus des sozialen Miteinanders“ in Hermagor entstehen in der ehemaligen Essl-Fabrik rund 45 moderne, barrierefreie und leistbare Wohneinheiten, ergänzt durch ein Sozialcafé und eine Tagesstätte für ältere Menschen. Die Investitionssumme liegt bei rund 15 Millionen Euro, die fast zur Gänze vom Land Kärnten getragen wird. Möglich wurde das Vorhaben durch ein breites Bündnis aus der Familie Essl, der Landeswohnbaugesellschaft, dem Sozialhilfeverband Hermagor und der Stadtgemeinde. KO LAbg. Luca Burgstaller unterstreicht, welchen Stellenwert das Projekt für die Region hat. „Wohnen ist die Grundlage für ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben, mit dem Essl-Haus schaffen wir genau das für ältere Menschen in unserer Region, ohne dass sie ihre vertraute Umgebung verlassen müssen“, so Burgstaller.

> ***„Ob Wohnen, Bildung, Betreuung älterer Menschen, Innovation oder Sicherheit, das Land Kärnten investiert dort, wo es für die Menschen im Bezirk Hermagor wirklich zählt.“***
>
> ***LAbg. Luca Burgstaller***
> ***Klubobmann***

Auch in St. Stefan im Gailtal, wo die Landeswohnbau Kärnten schon jetzt ihren Schwerpunkt im Bezirk hat, wird mit weiteren barrierefreien Wohnungen nachgeschärft, damit Menschen jeden Alters in ihrer Gemeinde bleiben können. Burgstaller sieht darin einen wichtigen Baustein für die Zukunft der kleineren Gemeinden, denn leistbarer Wohnraum entscheide gerade dort über die Zukunftsfähigkeit ganzer Ortschaften.

Bildung

In Hermagor steht die Sanierung des Turnhallenbereichs der Mittelschule im Zentrum, ein 3,5-Millionen-Euro-Projekt von Schulgemeindeverband und Land. Erneuert werden der Verbindungsbau zwischen den Turnhallen und die Umkleidebereiche, ein neuer Aufzug und ein Treppenlift sorgen für Barrierefreiheit, dazu kommen die thermische Sanierung beider Turnsäle und ein neues Dach.

In Egg geht die Sanierung der Volksschule ihrem Abschluss entgegen. Die 1,4 Millionen Euro teure Baustufe wird mit 820.000 Euro vom Land und rund 580.000 Euro aus Eigenmitteln der Stadtgemeinde finanziert. Die Heizung



Das Land Kärnten investiert 15 Millionen Euro in die alte Essl-Fabrik. Dort entstehen über 40 leistbare, barrierefreie Wohnungen.



Die Sanierung des Turnbereichs der MMS Hermagor schafft moderne Bedingungen für unsere Kinder und unsere Vereine



Die Karnischen Werkstätten in Kötschach schaffen Raum für Innovation und wirtschaftliche Weiterentwicklung



Das Land Kärnten investiert bei der Sanierung der VS Egg rund 820.000 Euro in die Zukunft unserer Kinder

wurde von Strom auf Pellets umgestellt, ein neuer Aufzug sorgt für Barrierefreiheit.

Im Gitschtal ist das neue Bildungszentrum in Weißbriach bereits fertig. Unter einem Dach vereint es Volksschule, Kindergarten, Musikschule und Nachmittagsbetreuung, von den Gesamtkosten von rund 2,5 Millionen Euro trug das Land 75 Prozent. Die Eröffnung fand im Mai 2025 statt.

An den Mittelschulen in Kötschach-Mauthen und im Lesachtal wird die Nachmittagsbetreuung laufend ausgebaut, allein in Kötschach-Mauthen flossen zuletzt rund 700.000 Euro in die entsprechende Infrastruktur. Für Burgstaller zeigen all diese Projekte gemeinsam, wie sehr das Land in die junge Generation des Bezirks investiert. „Ob in Hermagor, Egg, im Gitschtal oder in Kötschach-Mauthen und im Lesachtal, überall entstehen zeitgemäße und sichere Räume für unsere Kinder, das ist eine Investition in die Zukunft unseres gesamten Bezirks“, sagt Burgstaller.

Freibad Kirchbach

Auch das Freibad Kirchbach wird mit rund 1,7 Millionen Euro in zwei Bauabschnitten modernisiert. Im ersten Abschnitt werden das Gastro-Gebäude geschliffen und der Eingangsbereich neu errichtet, Kosten von 1.152.000 Euro, wofür das Land eine Förderzusage von 650.000 Euro gegeben hat. Im zweiten Abschnitt folgen die Sanierung des Kabinentrakts sowie des Vorplatzes beziehungsweise Marktplatzes. Baubeginn ist im Herbst 2026.

Innovationszentrum Karnische Werkstätten

Mit den Karnischen Werkstätten in Kötschach-Mauthen ist in einer ehemaligen Werkshalle des Industrieparks KöMau ein Bildungs-, Innovations- und Gründungszentrum mit SmartLab und Co-Working-Spaces entstanden, unterstützt vom Land Kärnten und dem Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds. Es steht Unternehmen, Gründerinnen und Gründern sowie Jugendlichen aus der ganzen Region offen und soll als wirtschaftlicher Motor der Region wirken.

Sicherheit durch starke Feuerwehren

Mit dem Neubau der Feuerwehrhäuser in Rattendorf und St. Stefan, beide kurz vor der Fertigstellung, bleiben die freiwilligen Feuerwehren im Bezirk gut aufgestellt. Bei neuen Einsatzfahrzeugen wie Tanklösch- oder Waldbrandfahrzeugen übernehmen Land und Landesfeuerwehrverband über einen Regionalfonds rund 43 Prozent der Kosten.

Klares Bekenntnis zum Bezirk

Am Ende führt Burgstaller die vielen Einzelprojekte zu einem gemeinsamen Bild zusammen. „Ob Wohnen, Bildung, Betreuung älterer Menschen, Innovation oder Sicherheit, das Land Kärnten investiert dort, wo es für die Menschen im Bezirk Hermagor wirklich zählt, ich werde mich auch weiterhin mit voller Kraft für die positive Entwicklung unseres Bezirks einsetzen“, so der SPÖ-Klubobmann abschließend.

Zwei neue Löschfahrzeuge für Egg und Görtschach

Auf Vorschlag von Feuerwehrreferent StR. Wolfgang Wallner hat der Gemeinderat den Ankauf von zwei neuen Kleinlöschfahrzeugen für die FF Egg und die FF Görtschach beschlossen. Die bisherigen Fahrzeuge stammen aus den Jahren 1993 und 1991 und stehen im Ausrüstungsplan des Landesfeuerwehrverbandes an nächster Stelle für einen Austausch. Die Kosten von rund 417.000 Euro teilen sich Stadtgemeinde und Landesfeuerwehrverband etwa zur Hälfte. Die Zusatzausstattung finanzieren die Wehren selbst, auch mit dem Erlös aus dem Verkauf der Altfahrzeuge. Die Übergabe ist für Anfang 2028 geplant. „Starke Feuerwehren brauchen moderne Ausrüstung“, betont Wallner und dankt allen Kameradinnen und Kameraden für ihren ehrenamtlichen Einsatz.



Vereinsmeisterinnen im Tennis



Dank Herbstwetter und neuer Flutlichtanlage dauerte die Tennissaison beim SC Vellach heuer besonders lange. Bei traumhaften Bedingungen spielten die Mädchen um den Vereinsmeistertitel in der Klasse U8, mit spannenden Matches und knappen Entscheidungen. Lara Vasoli siegte vor Lea Tscheließnig und Luisa Schabus, dahinter folgten Perrine Rachoi, Madlen Teubenbacher und Sarah Ebenwaldner. Herzliche Gratulation!

Neuer Träger für die Schulbetreuung

Nach Herausforderungen beim Personal hat der Gemeinderat die ganztägige Schulbetreuung an den Volksschulen Hermagor, Egg und Tröpolach an das Kindernest Kärnten übergeben. Für einen reibungslosen Ablauf sorgt ein engagiertes Team unter der Leitung von Carmen Hebein in Hermagor, Christine de Jong in Egg und Mihaela Perissutti in Tröpolach. „Familien müssen sich auf die Betreuung verlassen können“, so Vbgm. Roland Jank.



Zuhören vor Ort – Bevölkerung redet bei „Unser Hermagor 2033“ mit

Mit Feierabendbier, Hausbesuchen und Siedlungsfesten holt SPÖ-Bürgermeisterkandidat Siegfried Ronacher seit dem Sommer die Meinung der Bevölkerung ein. Die Rückmeldungen sollen die Grundlage für den Zukunftsplan „Unser Hermagor 2033“ bilden.

Gespräche beim Feierabendbier

Den Anfang machte im Juli das „Feierabendbier mit Siegi“. Statt in einen Saal einzuladen, sucht Ronacher die Menschen dort auf, wo sie ihren Feierabend verbringen. „Ich wollte bewusst keine klassische Veranstaltung mit Rednerpult. Im Gasthaus nach der Arbeit reden die Leute ganz anders, offener und direkter. Da hört man, was sie wirklich beschäftigt“, erzählt Ronacher. Bei mehreren Terminen war auch SPÖ-Klubobmann Luca Burgstaller mit dabei. Gesprochen wurde über die Innenstadt, das Strandbad und leistbares Wohnen. „Mich hat beeindruckt, wie viele konkrete Ideen die Menschen haben. Oft fehlt nur jemand, der zuhört und sie ernst nimmt.“

Digitaler Schlüssel zur Umfrage

Seit August ist Ronacher mit seinem Team zudem bei Hausbesuchen in der gesamten Gemeinde unterwegs. Mit dabei ist eine Umfrage und ein digitaler Schlüssel. Hält man ihn an das Smartphone, kann man die Fragen direkt online beantworten. „An der Haustür erlebt man die Gemeinde von einer ganz anderen Seite“, sagt Ronacher. „Junge Familien erzählen von der Suche nach einer leistbaren Wohnung, ältere Menschen von ihren Sorgen um die ärztliche Versorgung. Viele freuen sich einfach, dass jemand vorbeikommt und nachfragt. Und das nicht erst kurz vor Wahlen.“

Siedlungsfeste als Treffpunkt

In den größeren Wohnanlagen wurden Siedlungsfeste veranstaltet. Bei Kaffee und Kuchen kommen Nachbarinnen und Nachbarn ins Gespräch und erhalten ebenfalls den digitalen Schlüssel. „Diese Nachmittage sind für mich etwas Besonderes. Da sitzen Jung und Alt am selben Tisch, die Kinder spielen, und man spürt, wie viel Zusammenhalt es in Hermagor gibt“, so Ronacher. „Genau auf diesem Miteinander möchte ich aufbauen.“

Ergebnisse fließen in Zukunftsplan ein

Alle Gespräche und Umfrageergebnisse werden gesammelt und ausgewertet. „Die Antworten werden nicht in einer Schublade verschwinden. Sie sind die Grundlage für alles, was wir für Hermagor planen“, so Ronacher abschließend.

Unser Hermagor 2033 – Jetzt mitmachen!

Wie lebt es sich in Hermagor? Was fehlt und was soll besser werden?
Bei der Umfrage zu **„Unser Hermagor 2033“** können alle Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger mitmachen.

Einfach den QR-Code mit dem Smartphone scannen oder den digitalen Schlüssel an das Handy halten.
Jede Meinung zählt!







SPÖ
BEZIRKSORGANISATION
HERMAGOR



FRÜHSTÜCK MIT LH FELLNER

Freitag, 27. November 2026
9:00 Uhr
Kultursaal Weißbriach

Im Beisein unseres Landesparteivorsitzenden **LH Daniel Fellner,** unseres Bezirksvorsitzenden **KO Luca Burgstaller** und **LAbg. Christina Patterer-Burgstaller** möchten wir ein paar gesellige Stunden miteinander verbringen.

Für das leibliche Wohl ist natürlich bestens gesorgt.

Medieninhaber: SPÖ Hermagor, Wulfeniaplatz 1, Amtshaus, 9620 Hermagor, 04282 2048, hermagor@spoe.at